

# Unterstützung der Ausbildungsführung

Autor(en): **Stutz, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **161 (1995)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-63764>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

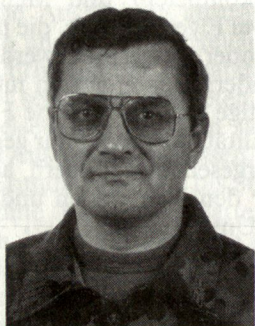
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Unterstützung der Ausbildungsführung

Peter Stutz

Es liegt auf der Hand, dass mit unseren kurzen Ausbildungszeiten jeder Kommandant daran interessiert ist, seinen Verband möglichst auf Waffen- oder Truppenübungsplätzen auszubilden. Damit ergibt sich oft die Situation, dass diese Plätze beinahe übernutzt werden, während andere, zum Teil recht gute, Vertragsschiessplätze brachliegen. Gewisse Bereiche der Ausbildung – beispielsweise die Verbandsausbildung von Panzertruppen im scharfen Schuss – sind aber praktisch nur auf Schiessplätzen des Bundes durchzuführen. Trotzdem wäre es für die Ausbildung ein Verlust, wenn auf die Nutzung der «MO 33-Plätze»\* verzichtet würde. Gerade im Bereich mit Einzel- und Truppgefechtspisten würden damit viele gute Ausbildungsplätze wegfallen.



Peter Stutz,  
Oberst i Gst,  
Berufsoffizier BAINF,  
Chef Ausbildung im Stab  
des Feldarmee Korps 4,  
ab 1.7.95 Kommandant  
der Ausbildungsregion 4,  
Kaserne, 8887 Mels.

## Infrastruktur

Die Ausbildung unserer Armee findet im Prinzip auf vier verschiedenen Arten von Waffen- und Schiessplätzen statt. Unser Mix von Ausbildungsplätzen verschiedener Art und Qualität ist sicherlich weltweit einmalig. Die tabellarische Übersicht stellt einige der wesentlichen Merkmale und Unterschiede dar.

Mit der Schaffung von vier Ausbildungsregionen, raummässig weitgehend den Räumen der Armee Korps entsprechend, soll die Ausbildungsführung unterstützt und die Platznutzung optimiert werden.

Der Kommandant des Feldarmee Korps 4 legte für diese Ausbildungsunterstützung folgende Vorgaben fest:

■ Die Ausbildung wird auf Stufe Armee Korps durch ein Coaching der Truppe auf Truppenübungsplätzen und – soweit möglich – auf Vertragsschiessplätzen geführt. Dieses Coaching beginnt bereits vordienstlich und reicht bis in den Wiederholungskurs hinein.

■ Ziel ist eine Reduktion der Taktzeiten (Einrichten der Arbeitsplätze, Scheibenstellen usw.) auf maximal zwanzig Prozent der Ausbildungszeit. Diese Forderung gilt auch für Vertragsschiessplätze.

## Ausbildungsunterstützung

1995 sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, dass diese Ausbildungsunterstützung ab 1996 greift. Konkret soll diese Ausbildungsunterstützung wie folgt realisiert werden:

\*«Die Grundbesitzer sind verpflichtet, die Benützung ihres Landes zu militärischen Übungen zu gestatten.»

Bundesgesetz über die Militärorganisation (MO), Artikel 33, Absatz 1

■ Optimale Belegungsplanung durch den frühzeitigen Einbezug der Ausbildungsregion in die Ausbildungsplanung des Armee Korps und der Heereseinheiten.

■ Bereitstellung von Ausbildungsunterlagen für Truppenübungsplätze und ausgewählte Vertragsschiessplätze (z. B. Säntisalpen).

■ Schaffung eines Instruktionsteams pro Truppenübungsplatz und grösseren Vertragsschiessplatz mit folgenden Aufgabenbereichen:

– vordienstlich: Unterstützung der Kommandanten bei Rekognosizierung und Planung

– im Kadervorkurs: Vermittlung von Ausbildungsimpulsen

– während dem Wiederholungskurs: Ansprechpartner bei Problemen, eventuell Mithilfe beim Controlling.

Wo möglich, sollen in diesen Teams Berufsoffiziere eingesetzt werden. Die Teams werden mit erfahrenen Offizieren aus den Ausbildungspools des Armee Korps und der Heereseinheiten ergänzt und für ihre Aufgabe spezifisch ausgebildet.

Unter anderem sind Teams für die Infanterieausbildung bis Gefechtschiessen auf Stufe verstärkter Kompanie, Gefechtsausbildung und Gefechtschiessen der Artillerie und der Verbände der Mechanisierten und Leichten Truppen vorgesehen. Die Übungsleitung verbleibt beim Truppenkommandant.

■ Unterstützung der Truppe durch Dienstpersonal für die Bereitstellung und den Betrieb der Ausbildungsinfrastruktur.

■ Sicherstellen einer effizienten Restnutzung von Waffenplätzen. ■

Das Konzept der Ausbildungsregionen ist gut. Unübersehbar ist aber der Mangel an Instruktionpersonal für die KVK und WK der Truppe sowie von Ausbildungsinfrastrukturen auf diversen Plätzen. Ein Spezialeffort (Geld, Instruktoressen, Baubeschleunigung) von seiten des EMD ist vordringlich, damit die effiziente Ausbildung nicht erst in vier Jahren realisiert ist. Dies würde einen schwerwiegenden Motivations- und Ausbildungsverlust bedeuten. CO.





Truppenübungsplatz Hinterrhein. (Fritz Brand, Armeefotodient)

Typ	Vorteile	Nachteile	Hauptnutzung	Restnutzung
Waffenplatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ umfassende, permanente Ausbildungsinfrastruktur vorhanden (inkl. Unterkunft)</li> <li>■ Bedienungs- und Wartungspersonal vorhanden</li> <li>■ praktisch keine Sperrzeiten</li> <li>■ ganzjährige Erreichbarkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ starke Belegung</li> <li>■ oft nur eingeschränkte Nutzung möglich (z.B. Schiesszeiten, Munitionsart und -menge)</li> <li>■ nur Restnutzung für Kurse</li> </ul>	Kader- und Rekrutenschulen	Kurse
Truppenübungsplatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ permanente Ausbildungsinfrastruktur</li> <li>■ teilweise Wartungspersonal vorhanden</li> <li>■ weitgehend ganzjährige Erreichbarkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sperrzeiten</li> <li>■ teilweise stark eingeschränkte Nutzung</li> </ul>	Kurse und Umschulungen	Kader- und Rekrutenschulen
Vertrags-schiessplatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ klar geregelte Benutzung (Vertrag)</li> <li>■ Ansprechpartner Schiessplatz-aufseher</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ keine Ausbildungsinfrastruktur</li> <li>■ vertraglich geregelte Einschränkungen</li> <li>■ Sperrzeiten</li> <li>■ eingeschränkte Erreichbarkeit (Winter)</li> </ul>	keine Prioritäten	
«MO 33-Platz»*	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Nutzungsmöglichkeiten hängen oft vom Verhandlungsgeschick des Kommandanten ab</li> <li>■ auch im Mittelland zu finden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ zeitintensive Suche durch die Kommandanten</li> <li>■ keine Ausbildungsinfrastruktur</li> <li>■ gewisse Ausbildung ist nicht realisierbar</li> </ul>	keine Prioritäten	